

Gemeinsam sind wir Klasse! **- Das Buch zum Integrationsunterricht**

Claudia Dippon

Die Geschichte

Fünfzehn Kinder besuchen die Integrationsklasse, aus deren Alltag im Bilderbuch erzählt wird. Montags wird zunächst im Indianerkreis vom Wochenende erzählt. Es geht lebhaft zu in der Klasse.

Und Max, der nicht viel redet, gerne tanzt und gut zeichnen kann, kommt `mal wieder zu spät, weil der Fahrdienst meist Verspätung hat. Nach einem gemeinsamen englischen Lied lernen die Kinder neue englische Wörter und schreiben und malen diese in ihr Heft.



Max erhält in dieser Phase eine andere Aufgabe. Er baut ein Quadrat zusammen. Die Kinder applaudieren ihm, als er fertig ist. Max möchte nun tanzen. Er springt auf und beginnt zu tanzen. Die Kinder lachen und klatschen im Takt. In dieser Phase der ruhigen Lernzeit zeigt die Lehrerin Max das Stillezeichen und führt ihn zu seinem Platz und einer Zeichenaufgabe. Endlich ist Pause. Bernadette sitzt im Rollstuhl und benötigt nun Begleitung und Hilfe beim Toilettengang. Sie wird von Sabrina begleitet, die zwar lieber erst ihr Pausenbrot essen möchte, Bernadette aber gerne unterstützt. Einfühlsam wird diese intime Situation geschildert. Sowohl im Hinblick auf die notwendige Hilfe, als auch im Hinblick auf Gefühle wie Scham und Peinlichkeit. Auch im Rechnen gibt es für Max eine andere Aufgabe. Jeder stellt sein Ergebnis vor. Auch Max zeigt seine Aufgabenlösung, seine Zeichnung. Die Kinder lachen und klatschen. Auch Bernhard möchte sich gerne exponieren und beklatscht werden. Er sagt deshalb, er könne schon bis 1000 zählen. Die anderen Kinder zeigen auch ihm gegenüber Anerkennung und klatschen. Jetzt fühlt sich Bernhard aber nicht mehr ernst genommen und wird rot vor Zorn. Daraufhin sagt Sonja: „Halt, hör auf damit, euch zu vergleichen. Es kann eben einer das eine besser und das andere schlechter. Niemand kann alles gleich gut können. Wichtig ist, dass jeder versucht, sein Bestes zu geben.“

In der zweiten Pause lässt sich Bernadette vom Rollstuhl auf den Boden gleiten. Sie kann nicht so lange sitzen und robt nun in den Flur. Das machen ihr die anderen

Kinder nach . Gemeinsam veranstalten sie ein Wetttrutschen im Flur. Zurück im Klassenzimmer stößt Max in der Spielecke Bernhards Bauklotz-Turm um. Jetzt gibt es richtig Stress. Bernhard schreit Max an und versetzt ihm einen Stoß. Es sprudelt aus ihm heraus, dass Max doch in seiner Klasse nichts verloren habe, er die ganze Zeit nur störe und sowieso nichts verstünde, von dem, was hier gelernt werde. Er gehöre nicht dazu, weil er anders sei. Er gehöre in eine eigene Behindertenschule. Weitere Kinder mischen sich ein. Florian verteidigt Max auch durch Raufen gegen Bernhard. Die hinzugekommene Lehrerin versucht, die beiden Streithähne zu trennen. Max ist inzwischen auf einen Tisch geklettert und ruft mit lauter Stimme: „Pssst! Be quiet!“ Der Streit endet abrupt. Alle staunen, dass Max englisch spricht. Max geht auf Bernhard zu und umarmt ihn. Florian kommentiert, dass sich Max wohl entschuldigen möchte. Dabei wird Bernhard ganz rot und stößt Max von sich weg. Er kann es nicht akzeptieren, dass Max zu seiner Klasse gehört. Da holt Max seine Zeichnung. Er hat alle 15 Kinder der Klasse gezeichnet und gezählt. Jetzt wird es allen klar: „Seht euch seine Zeichnung an: Das sind wir. Und jeder ist anders. Deshalb passen wir auch so gut zusammen.“

Die Lernkultur

Es ist die Art und Weise der Erzählung und der Illustrationen, die eine gewisse Leichtigkeit vermitteln. Die Präsenz von Fantasie (Indianerkreis/ Lagerfeuer-Bratpfel) und Freude (Max tanzt gerne/ die Kinder applaudieren sich/ es wird viel gelacht) vermitteln eine sehr positive Grundstimmung.

Gleichzeitig wird mit großer Ernsthaftigkeit in kindgerechter Sprache berichtet von den unterschiedlichen Anforderungen an die Kinder, von der Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Aufgaben in der Klasse und vom Zwei-Lehrerinnen-System der Integrationsklasse. Ganz selbstverständlich werden diese Eckpfeiler des gemeinsamen Unterrichts beschrieben.

Die Illustrationen



Die Illustrationen von Verena Ballhaus sind sehr lebendig. Die Kinder sind meist in Bewegung und Aktion dargestellt. Bedeutsame Bildinhalte sind auf jeder Seite klar ersichtlich in den Vordergrund gearbeitet. Emotionale Botschaften werden über Stimmungen sowie Mimik und Gestik der Protagonisten ausgedrückt. Diese Lebendigkeit wirkt ansteckend, die Illustrationen transportieren eine positive und fröhliche Grundstimmung. Farblich sind die Hintergründe überwiegend in warmen gelb-orange-Tönen gehalten

Didaktischer Bezug

Das Buch eignet sich als Bilderbuch, als Vorlesebuch, als Gesprächsanlass und als Anregung für Rollenspiele. Bei ähnlichen Konflikten oder Themen in Integrationsklassen kann es als Stellvertreter eingesetzt werden. Das Buch ist eine gute Erweiterung der Klassenbücherei von Integrationsklassen in Grundschulen.

Die Bildausschnitte werden mit freundlicher Genehmigung durch den Verlag abgedruckt.

Huainigg/Ballhaus: Gemeinsam sind wir Klasse!

Annette Betz im Verlag Carl Ueberreuter, Wien-München 2007